

149. Impuls – Wochen vom 17. – 30. Mai 2015

Thema: Das Sakrament der Ehe

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

diesen Impuls Nr. 149 widme ich dem Thema: "Das Sakrament der Ehe."

Ich beginne mit einer kleinen Anekdote:

Eine schlaue Abmachung

Am Hochzeitstag sagt die Braut zum Bräutigam: „Wie schön wir es doch heute haben, so friedlich und harmonisch sollte es am besten immer bei uns bleiben. Denn mir macht nichts mehr zu schaffen als Spannungen und Streit.“

Darauf erwidert der Bräutigam: „Wenn du möchtest können wir heute eine faire, partnerschaftliche Abmachung treffen und dann werden wir immer den Frieden haben. Möchtest du?“ „Ja! Gerne.“ strahlte froh die Braut. „Und wie sieht die Abmachung aus?“ Darauf sagt der Bräutigam: „Immer wenn wir gleicher Meinung sind, gilt dein Wille. Und nur dann, wenn wir verschiedener Meinung sind, mein Wille.“

Die Liebe Christi als Maß

Das ist nun nicht genau das, was man unter Ehe versteht. Aber interessanterweise ist es durchaus das, was manchmal einzelne Personen, einzelne Partner in der Ehe meinen, wie es funktioniert. Ich möchte diesen Vortrag nach dem Motto euch nahe bringen, das Papst Franziskus bei seiner letzten Mittwochsaudienz ausgegeben hat, in der er sich ebenfalls um die Ehe bemüht hat.

Er hat den Satz aus dem Epheserbrief über seine Gedanken gestellt:

„Ihr Männer, liebt eure Frauen wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat“. (Eph 5,25)

Und gleichzeitig fragt er dann, ob sich die Männer bewusst sind welchen hohen Maßstab Gott da an ihre Liebe gestellt hat.

Ehe hat mit Liebe zu tun. Hoffentlich. Aber Liebe ist kein Gefühl. Und Liebe ist nicht ein Zustand, den ich irgend jemand anderem auferlegen kann, der nur dann entsteht, wenn meine Bedingungen erfüllt werden, sondern Liebe ist im Kern v.a. eine Hingabe.

Wie Christus die Kirche liebt, so sollen die Männer ihre Frauen lieben. Und ich denke das gilt sicherlich auch gegenseitig. Ähnlich dürfen auch die Frauen die Männer lieben.

Sechs Ziele der Ehe (purposes)

Rick Warren, der große Freikirchliche Pastor aus Kalifornien, hat in einem Vortrag vor einem vatikanischen Gremium im Rahmen der Familiensynode letzten Jahres seine Zwecke oder Ziele der Ehe vorgestellt, die ihm aus der Bibel heraus wichtig geworden sind. Immerhin Rick Warren ist selbst verheiratet und kann also da auch aus eigener Erfahrung sprechen. Er zählt insgesamt sechs Zwecke oder sechs Ziele der Ehe auf.

1. Einsamkeit vertreiben

Gott hat die Ehe geschaffen um dem Menschen Gemeinschaft zu ermöglichen und seine Einsamkeit zu vertreiben. Es heißt ja im Buch Genesis bei der Schöpfung:

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe schaffen, die ihm entspricht. (Gen 2,18)

Mann und Frau sind also von Gott als Ergänzung geschaffen, damit sie sich gegenseitig aufbauen und stärken und miteinander Verantwortung übernehmen für die Welt. Einsamkeit zu vertreiben ist der erste Zweck der Ehe.

2. Der würdige Vollzug der Sexualität

Der Zweite: Die Ehe ist dazu da, um es dem Menschen zu ermöglichen, seine Sexualität in Würde zu leben. Das ist ein ganz wichtiger Punkt für die Ehe. Viele moderne Zeitgenossen verwechseln ja ohnehin Liebe mit Sex und übersehen dabei, dass eigentlich die Sexualität erst der Höhepunkt des Liebesvollzuges ist, der viele vorbereitende und grundlegendere Übungen braucht, bevor eben die Vollendung, sprich der Höhepunkt, gelebt werden kann.

Die Kirche hat immer verstanden, aus dem Alten Testament bereits heraus, dass es zum Vollzug einer würdigen Sexualität, wo sich keiner der beiden eben vom anderen letztlich ausgenutzt vorkommt, missbraucht vorkommt, diese Entscheidung braucht, die lebenslange Entscheidung der Treue füreinander. Erst wenn der eine vom anderen weiß, dass er bereit ist lebenslang zu ihm zu stehen, erst dann ist dieser Höhepunkt würdig des Menschen, er ist fähig dann sich dem anderen risikolos ganz zu schenken. Und es geht eben in der Sexualität wie in der Ehe insgesamt, wie schon anfangs erwähnt, immer um Hingabe.

3. Die Vermehrung der Menschheit

Der dritte Zweck der Ehe ist dann konsequenter Weise aus dem Zweiten entwickelt die Vermehrung der Menschheit. Gott hat ja dem Menschen, Adam und Eva, anvertraut:

Seid fruchtbar und vermehret euch! (Gen 1,22)

Es ist dem Menschen immer aufgetragen durch die Weitergabe des Lebens dem Leben selbst auf dieser Erde zur Vermehrung zu verhelfen und eben dem Leben zu dienen. Deswegen ist jede Ehe immer eine Gemeinschaft, die Verantwortung übernimmt für das Leben selbst. Und deswegen ist umgekehrt alles der Ehe widersprechend was Leben verhindert oder gar zerstört. Es ist dem Ehepaar geschenkt, d.h. der Schöpfer selber nimmt das Ehepaar in den Dienst, neues Leben in die Welt hinein zu stiften, und dadurch auf unmittelbarste Weise und in gewissem Sinne sogar auf höchste Weise an der Schöpfung, am Wirken Gottes des Schöpfers selbst mitzuwirken. Wir müssen uns auch jede Entstehung des Lebens genauso vorstellen. Es kommen Mann und Frau zusammen, aber unmittelbar durch das Ja zum Leben das Mann und Frau sprechen, gibt Gott eben im Zeugungsakt die Seele hinzu d.h. er wirkt mit den Eltern sozusagen mit. Er nimmt die Entscheidung, die Hingabe der Eltern an und macht sie fruchtbar.

4. Schutz und Erziehung der Kinder

Als vierten Zweck der Ehe nennt Rick Warren den Schutz und die Erziehung der Kinder. Das ist jetzt ein unmittelbar deutlicher Grund. Ich denke, wir merken es am besten da, wo die Ehe zerbrochen ist, wie sehr die Kinder unter so einem Faktum leiden. Umgekehrt ist gerade das Ja der Eltern, die lebenslange Bejahung, die Unauflöslichkeit der Ehe und die Treue für die Kinder von höchstem Wert. Denn ein Kind möchte immer einen Vater und eine Mutter haben, die zueinander stehen, weil gerade an der Treue der Eltern, das Kind sein eigenes Vertrauen in den Menschen entwickelt. Jeder Treuebruch zerstört im Kind sein Vertrauen, das es in seine Eltern gesetzt hat. Deswegen ist der Schutz der Ehe, gerade auch das Zeugnis und die Bejahung der Unauflöslichkeit, immer auch ein Kampf für das rechte Wohl der Kinder in einer Ehe. Selbst noch über eine Scheidung hinaus muss uns ja klar bleiben, dass eben wenn dann die Partner nach der Scheidung wenigstens keine neue Ehe eingehen für das Kind dann wenigstens noch ein Rest an Treue zu dieser Familie zurück bleibt und das Kind wenigstens sich dadurch noch ein wenig hoffnungsvoll in die Zu-

kunft entwickeln kann. Es ist immer ein Schmerz für die Kinder wenn die Eltern sich trennen und deswegen ist das Ja zueinander und auch das erneuerte Ja immer auch ein Geschenk für die Kinder.

5. Die Vervollkommnung des Charakters der Ehepartner

Kommen wir zum fünften Punkt. Die Vervollkommnung unseres Charakters, sagt Rick Warren, d.h. durch dieses Ertragen des einen durch den anderen – so sagt es ja Paulus im Kolosserbrief auch, liebt einander und ertragt einander, einer trage des anderen Last, wachsen wir aneinander. Du brauchst den anderen immer deswegen um in der Liebe zu wachsen. Gott hat dir deinen Partner geschenkt, nicht nur damit du dich an ihm ständig erfreust, das darfst du auch, sondern v.a. auch, damit du herausgefordert bist in deiner Liebe und dadurch eben die Demut einübst, eben das Nehmen, das Tragen des anderen.

6. Die Eheleute bilden die Vereinigung mit Christus ab.

Bleibt das sechste Ziel der Ehe und das ist letztlich der Höhepunkt und die Zusammenfassung der anderen: Wir bilden in der Ehe unsere Vereinigung mit Christus ab, wie vorher schon erwähnt. Paulus sagt, wir sollen einander lieben wie Christus die Kirche liebt, d.h. in der Ehe selber bilden wir die Liebe Christi zur Kirche ab und letztlich zur Menschheit insgesamt und damit gilt das Maß einer Liebe in der Ehe ist immer die Liebe Gottes zu uns Menschen und das ist die maßlose Liebe, die kein Ende hat und die auch nie den Punkt kennt, wo ein Schlussstrich oder ein Endpunkt gesetzt wird.

In diesen sechs Punkten haben wir vielleicht ein paar Rahmenideen, wie Gott sich eigentlich die Ehe vorstellt:

Er möchte uns die Einsamkeit vertreiben, er möchte dass wir würdig unsere Sexualität dort leben können, er möchte dass sich die Menschheit vermehrt, er möchte dass unsere Kinder geschützt sind und gut erzogen werden können, er möchte dass sich unser Charakter vervollkommnet und wir so seine Liebe zu uns Menschen abbilden.

Wort des Lebens

Nehmen wir als Wort des Lebens das kurze Prinzip mit:

„...wie Christus die Kirche liebt.“ (Eph 5,25)

Fragen:

1. Welche Zwecke der Ehe könnte man dieser Liste noch hinzufügen?
2. Warum ist die Treue so wichtig?

***„...wie Christus
die Kirche liebt.“***

(Eph 5,25)